

Betr.: Glockenläuten im Handbetrieb an der Übergangs-Glockenanlage auf dem Böklunder Friedhof

Zum neuen ehrenamtlichen Dienst des Glockenläutens möchte ich herzlich einladen. Ich schlage vor, wochenweise diesen Dienst zu übernehmen. Die alte Glocke, die im Übergangsglockenhaus seit 31.10.2020 zu hören ist, soll bis zur vollständigen Sanierung des historischen Glockenturms das Läuten zu allen Gottesdiensten, Fest- und Feiertagen übernehmen, sowie das Zeitgeschehen und Gemeindeleben begleiten (Sterbeläuten werktags 9 Uhr, Sonntagsvorläuten Sa 16 Uhr, Gottesdienstvorläuten 1 Stunde vor Gottesdienstbeginn, Vor- und Anläuten zu allen Amtshandlungen (Taufen, Trauerfeiern, Trauungen) Das Glockenläuten unterbricht den Fluss der Zeit und gibt Gelegenheit zum Innehalten, zu Stille und Abstand in der Geschäftigkeit des Alltages, zu Gebet und Besinnung. Glockenläuten verbindet alle, die auf die Glocke hören, zu einer unsichtbaren Gemeinschaft, die grenzüberschreitend ist (Unterschiede der Kulturen, Religion und Weltanschauung, Lebensstil, Alter, Geschlecht, soziale Stellung, Sprache spielen keine Rolle, alle hören das Gleiche, auch wenn nicht alle dem Gehörten die gleiche Bedeutung geben....)

Der neue Glockendienst umfasst die **Werktage** einer jeweils „gebuchten“ Woche **Mo –Frei**. Geläutet wird 1-2 Minuten um **8 (Morgensläuten)**, um **12 (Mittagsläuten)** und um **17 Uhr (Abend- / Feierabendläuten)**.

Die Übernahme einer Woche bedeutet, dass der / die Gemeldete die Verantwortung des Glockenläutens für die betreffenden Tage der Woche übernimmt. Dabei kann es vorkommen, dass der / die Gemeldete nicht jede Läute-Zeit wahrnehmen kann.

Beim Läuten ist zu beachten:

1. **Gehörschutz** anlegen. Ein Kopfhörer liegt in der Kirche bereit.
2. möglichst **Arbeitshandschuhe** an den Händen tragen, damit das Glockenseil nicht in die Hände schneidet
2. Auf der Seite, an der der Glockenstrang befestigt ist, **neben dem Ständer** stehen, nicht in der Flug- und Schwungbahn der Glocke! Hier besteht Verletzungs- und Unfallgefahr, wenn sich z.B. der Klöppel löst ...
3. Darauf achten, dass der **Glockenstrang** sich **nicht um** einen **Bolzen** oder ein anderes hervorstehendes Bauteil des Glockengestells wickelt.
4. Darauf achten, dass sich der Glockenstrang auch **nicht** um das eigene Handgelenk oder die **Beine** wickelt. Verletzungsgefahr!
5. Um den **Kraftaufwand gering zu halten, empfiehlt es sich, den Glockenstrang** nicht vollständig abzuwickeln, sondern kurz zu halten und dicht am Ständer zu stehen.
6. Wer kann, möge das eigene Läuten mit einem bewussten „**Bremsvorgang**“ beenden. Dazu den Strang zum Ende des Läutens in die Ruheposition bringen und gut festhalten, damit die Glocke nicht noch lange „nachbimmelt“.

Wer den Wochendienst übernommen hat, dem steht es auch frei, das Läuten zu einer bestimmten Läutezeit in die Hände eines anderen zu legen. Wichtig ist aber dabei, dass jeder / jede, die noch nicht geläutet hat, vor dem Läuten eine Einweisung zum Läuten bekommt.

Weitere Fragen beantworten der Küster Dieter Brandes und Pastor Detlef Tauscher gern.

Böklund, 11.2020